

SAVOIR
SOCIAL

Schweizerische Dachorganisation
der Arbeitswelt Soziales

Organisation faîtière suisse
du monde du travail du domaine social

Organizzazione mantello svizzera
del mondo del lavoro in ambito sociale

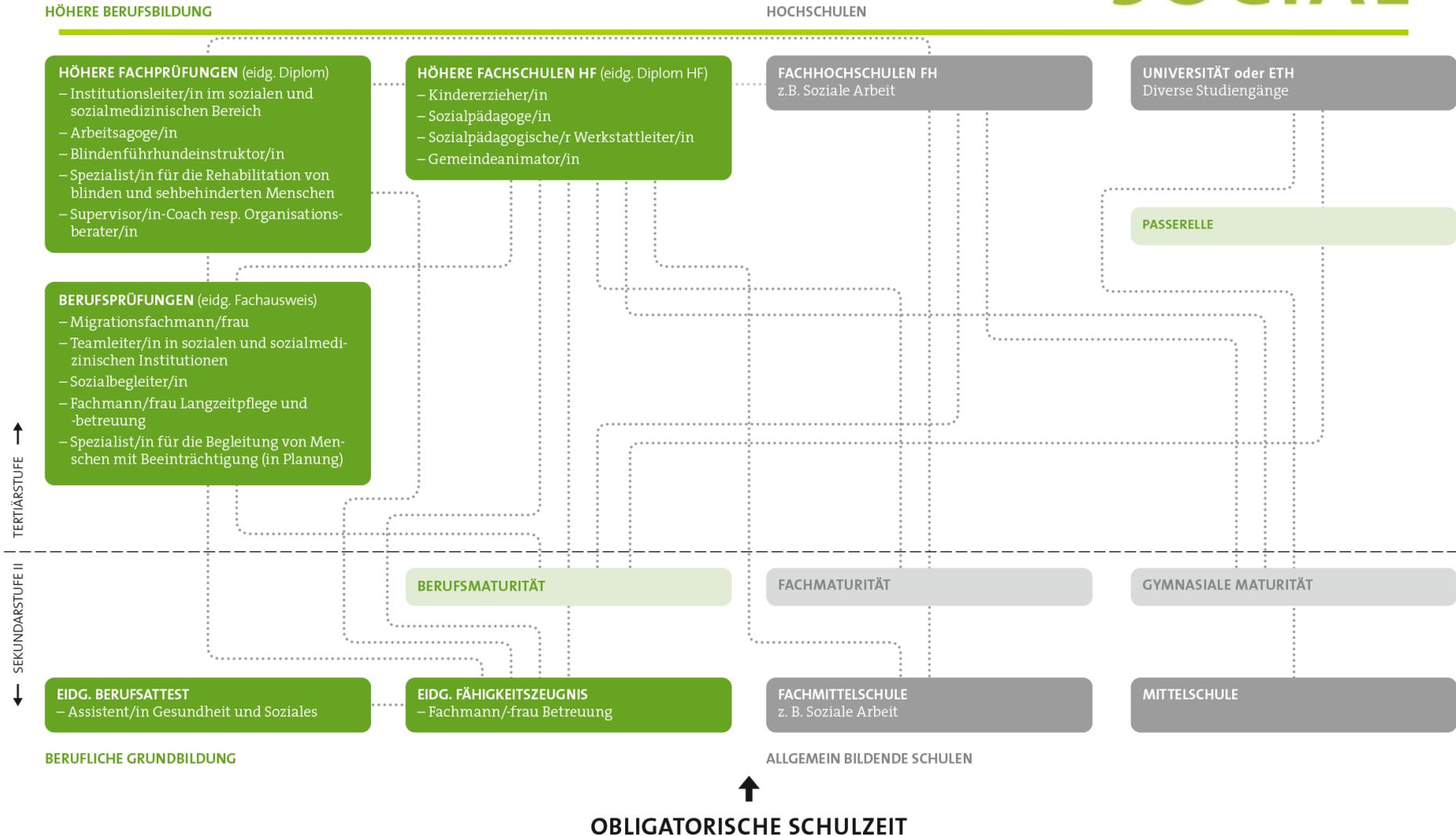
Fachtagung Berufsfachschule Basel:
10 Jahre Ausbildung
Fachfrau/Fachmann Betreuung

SAVOIRSOCIAL
Aktuelle Projekte

Donnerstag, 9. September 2016

-
- **Bildungssystematik Soziale Berufe**
 - **Berufliche Grundbildungen**
 - Assistent/in Gesundheit und Soziales, Fachfrau/Fachmann Betreuung: Jugendarbeitsschutz
 - Assistent/in Gesundheit und Soziales: Validierung
 - Berufsfeld- und Bedarfsanalyse zweijährige berufliche Grundbildung für den Kinderbereich
 - Fachfrau/Fachmann Betreuung: Revision
 - **Berufsfeld- und Bedarfsanalysen**
 - Frühe Förderung und Sprachförderung
 - Arbeitsintegration
 - **Höhere Berufsbildung**
 - Geplant: «Spezialist/in für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen
 - Revision Migrationsfachfrau/-fachmann
 - Revision der vier Rahmenlehrpläne HF im Sozialbereich
 - Geplante neue Sozial- und Pflegeberufe
 - **Laufbahnstudie**
 - **Tagungshinweis: Geschlechterbalance in Kindertagesstätten**

Bildungssystematik Soziale Berufe



Neue Altersgrenze und begleitende Massnahmen für gefährliche Arbeiten in der beruflichen Grundbildung

- Änderung der Verordnung 5 vom 28.9.2007 zum Arbeitsgesetz (Jugendarbeitsschutzverordnung ArGV 5) per 1.8.2014
- Senkung Mindestalter für gefährliche Arbeiten in der Grundbildung von 16 auf 15 Jahre > Verpflichtung der Trägerorganisationen zur Definition von begleitenden Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes für Lernende
- Das bis heute geltende Mindestalter von 16 Jahren für das Ausführen von gefährlichen Arbeiten gilt längstens bis zum Ablauf der Frist für die Erarbeitung der begleitenden Massnahmen. Nach deren Ablauf dürfen Jugendliche unter 18 Jahren in der entsprechenden beruflichen Grundbildung nur gefährliche Arbeiten ausführen, wenn eine durch die Kantone neu überprüfte Bildungsbewilligung vorliegt.

-
- Seit Januar 2016 Berufsabschluss Assistent/in Gesundheit und Soziales über Validierungsverfahren möglich
 - **Angebot des Kantons Zürich für die ganze Deutschschweiz**

Voraussetzungen

- Fünf Jahre Berufserfahrung, davon mindestens das Äquivalent von zwei Jahren in einer Anstellung von 80% im Tätigkeitsbereich der Assistent/in Gesundheit und Soziales
- Zuweisung erfolgt durch den Wohnkanton
- Empfehlung: Deutschkenntnisse mindestens Sprachniveau B1

Weitere Informationen: biz Oerlikon www.validierung.zh.ch

Projekt «Berufsfeld- und Bedarfsanalyse zweijährige berufliche Grundbildung für den Kinderbereich»

SAVOIR
SOCIAL

Projektziele

- Klärung und Entwicklung Berufsbild und Tätigkeitsprofil
- Versorgungs- und arbeitsmarktpolitische Analyse
- Einschätzung des Ausbildungsmarktes
- Empfehlung, wie das Verhältnis zur bereits bestehenden zweijährigen beruflichen Grundbildung Assistent/in Gesundheit und Soziales gestaltet werden soll
- Darstellung der Konsequenzen einer Einführung bzw. eines Verzichts (auf) eine(r) zweijährige(n) Attest-Ausbildung im Kinderbereich

Vorgehen

- Analyse Tätigkeitsprofil: *STOP or GO*
- Analyse Arbeitsmarktpotenzial
- Brancheninterne Anhörung und Schlussbericht

Auftragnehmerin

Projektdauer

KEK-CDC-Consultants, Zürich Juli 2015 – Dezember 2017

Projektverlauf/-dauer

- 2014 – 2015: Analyse und Konzeption (Projekt «Abklärung Revisionsbedarf Fachfrau/Fachmann Betreuung»)
- Definition Handlungsbedarf und Erstellung Reformkonzept
- **2016 – 2018**: Anpassungen Bildungsverordnung und Bildungsplan, Anhörung und Bereinigung, Erlass, Genehmigung und Inkraftsetzung, Implementierung
- 2019/2020: Start der «angepassten» beruflichen Grundbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung

Auftragnehmerin Organisation

ECTAVEO, Zürich AG Bildungsplan, AG Leistungsziele

Wesentliche Tätigkeitsbereiche

- Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung
- Begleitung von Menschen mit Behinderung
- Betreuung von Menschen im Alter aus

Einstufung in Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) Berufsbildung ins Niveau 4

Fachpersonen Betreuung erkennen und bearbeiten fachliche Aufgabenstellung in einem umfassenden, sich verändernden Arbeitsbereich selbständig.

Fachpersonen Betreuung sind damit weder für Führungsaufgaben noch für konzeptuelle Aufgaben wie beispielsweise die Weiterentwicklung von Arbeitsprozessen, Instrumenten oder Methoden qualifiziert.

Handlungskompetenzbereiche

- Umsetzen von Professionalität
- Planen und Begleiten im Alltag
- Interagieren und Handeln in anspruchsvollen Situationen
- Ermöglichen und Fördern von Selbstbestimmung und Teilhabe
- Unterstützen und Begleiten von Entwicklungs- und Bildungsprozessen
- Arbeiten in einer Organisation und im Team

Qualifikationsverfahren (QV)

- Verstärkte Handlungskompetenzorientierung
- Schweizweite Vereinheitlichung aller Aspekte des QV (Elemente, Gewichtung, Prüfungsmethoden und -fragen), Unter Beibehaltung der Qualität Senkung des Aufwandes für die Erarbeitung und Durchführung des QV

Überbetriebliche Kurse (ÜK)

- Bessere Abstimmung der Leistungsziele ÜK unter den Lernorten und Überprüfung des Zeitpunkts und Zeitdauer der ÜK
- Vermehrte Orientierung an den beruflichen Praxissituationen und Stärkung des ÜK-Praxis-Transfers
- Unterstützung des Betriebes bei seiner Ausbildungstätigkeit durch den Lernort ÜK.

Handlungskompetenzorientierte Methode

Bei der handlungskompetenzorientierten Methode ist das Lernen mit Handlungssituationen zentral, was das situative Wissen und Transferlernen nachweislich fördert. Da weiterhin mit Leistungszielen gearbeitet wird, bleibt genau definiert, welche beruflichen Kompetenzen sich die Lernenden während der beruflichen Grundbildung aneignen sollen.

(Bsp. Fachfrau/Fachmann öffentlicher Verkehr)

Ausgangslage

Anforderungen in Bezug auf frühe Förderung und Sprachförderung nehmen zu, unklar ist, ob bzw. wie weit die in der frühen Förderung tätigen Berufspersonen über die dafür notwendigen Kompetenzen verfügen

Projektziele

- Beschreibung Arbeitsfeld und der darin tätigen Berufspersonen, Definition frühe Förderung
- Beschreibung der aktuell vorhandenen Kompetenzen dieser Berufsgruppen in Bezug auf frühe Förderung und Sprachförderung
- Definition des Qualifikationsbedarfs in diesem Bereich bezogen auf die einzelnen Berufsgruppen
- Beschreibung, wie der Qualifikationsbedarf gedeckt werden könnte

Auftragnehmerin

Büro Bass, Bern

Projektdauer

März 2016 – März 2018

Projekt Berufsfeld- und Bedarfsanalyse Arbeitsintegration

Mitfinanzierung SBFI

SAVOIR
SOCIAL

Teilprojekt 1 **Projektdauer 2015**

Ziel: Klärung, ob Höhere Fachprüfung Arbeitsagogik richtig positioniert ist bzw. ob es eine Berufsprüfung (BP) Arbeitsagogik braucht

Ergebnis: Ein Berufsprofil für eine BP Arbeitsagogik ist bestimmt, Situierung als Berufsprüfung nur möglich, wenn die inhaltliche Nähe zur HFP Arbeitsagogik und zum sozialpäd. Werkstattleiter HF geklärt

Teilprojekt 2 **Projektdauer 2016**

Ziel: Klärung, ob für den Bereich Job Coaching ein zusätzliches Berufsprofil bestimmt werden kann

Ergebnis: Berufsprofil kann bestimmt werden, es gibt allerdings Überschneidungen zum o. e. Berufsbild für eine BP Arbeitsagogik

Teilprojekt 3 **Projektdauer 2016 – 2017**

Bedarfsabklärung und Entwicklung eines neuen Berufsbildungsabschlusses für das Berufsfeld Arbeitsintegration

Auftragnehmerin Kooperation

ECTAVEO, Zürich

Trägerverein HFP Arbeitsagogik/SAVOIRSOCIAL/SPAS

Geplante Berufsprüfung «Spezialist/in für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung» Mitfinanzierung SBFI

SAVOIR
SOCIAL

Ausgangslage

Bedarfsabklärung 2012

Projektziel

Möglichkeit für fachliche Spezialisierung für FABE schaffen

Wichtigste berufliche Handlungskompetenzen

Die Spezialisten und Spezialistinnen sind in der Lage

- im Alltag Rahmenbedingungen zu gestalten für eine hohe Lebensqualität und Teilhabe der Menschen mit Beeinträchtigungen;
- anspruchsvolle Situationen gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen und weiteren Beteiligten zu bewältigen;
- in interdisziplinären und interprofessionellen Unterstützungssystemen zusammen zu arbeiten;
- mit den Angehörigen der Menschen mit Beeinträchtigungen zusammen zu arbeiten;
- die Menschen mit Beeinträchtigungen darin zu bestärken, ihre Anliegen in ihrem Lebensumfeld einzubringen oder dies stellvertretend zu tun.

Projektdauer: Genehmigung Prüfungsordnung 2017 durch SBFI

Träger: AGOGIS, CURAVIVA Schweiz, INSOS Schweiz, INSIEME Schweiz, SAVOIRSOCIAL

Ausgangslage

- Die seit 2008 in Kraft gesetzte Berufsprüfung wird von ihren Trägerorganisationen Staatssekretariat für Migration (SEM) und dem Fachverband migration:plus einer Revision unterzogen.
- Das Berufsfeld der Asyl- und Rückkehrhilfe und der Integrationsförderung hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen und sich inhaltlich zunehmend stärker auf das Thema Integration ausgerichtet.
- SAVOIRSOCIAL will sich stärker für diesen gesellschaftlich bedeutungsvollen sozialen Beruf Migrationsfachfrau/Migrationsfachmann engagieren > Mitwirkung in Begleitgruppe

Projektziel

- Das Projekt verfolgt das Ziel, die Inhalte der Ausbildung im Sinne eines Qualifikationsprofils an die neuen Gegebenheiten im Feld anzupassen. Die Projektteilnehmenden sollen ein gemeinsames Verständnis entwickeln, nach welchem Ansatz zentrale Themen vermittelt werden.

Auftragnehmerin

KEK-CDC Consultants

Projektdauer

März 2016 – 2017

Projektziele

- Der Revisionsbedarf ist je Rahmenlehrplan bezüglich Tätigkeit und Berufsfeld sowie im Sozialbereich systematisch analysiert und definiert.
- Die vier RLP sind bez. Konsistenz von Ausbildung und künftigem Praxisbedarf sowie bez. Schnittstellen zw. den Berufsbildern überprüft und beschrieben.
- Die vier RLP sind inhaltlich und formell überarbeitet.

Vorgehen

- Bedarfsabklärung zu den Berufsprofilen
- Anpassung der vier RLP
- Überprüfung der formellen Inhalten der RLP
- Genehmigungsverfahren des SBFI

Auftragnehmer

Büro für Bildungsfragen, Thalwil

Projektdauer

September 2016-April 2020

Kooperation

SPAS und SAVOIRSOCIAL

**Geplante eidgenössische Prüfungen im
Pflegebereich mit Bezug zu sozialen Berufen und
zu sozialen Arbeitsfeldern**

**Im Rahmen des Projekts "Eidgenössische Prüfungen im
Pflegebereich« von ODASANTE entstehen folgende neue
Berufs- bzw. höhere Fachprüfungen:**

- BP Psychiatriepflege für Menschen mit einer Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit
- HFP Psychiatriepflege für Menschen mit einer Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit
- HFP Mütter- und Väterberatung
- HFP Geriatriische und gerontopsychiatrische Pflege ohne Fachrichtungen
- HFP Palliative Care und Onkologiepflege mit Fachrichtungen
- HFP Nephrologiepflege
- HFP Diabetesfachberatung

Die Grundlagen für dieses Projekt wurden im Rahmen des Projektes «Kompetenzprofile Pflege» von ODASANTE erarbeitet.

Kontext

Die Laufbahnstudie ist einer von zwei Pfeilern der regelmäßigen Beobachtung des Arbeits- und Bildungsmarktes im Sozialbereich (Fachkräftestudie publiziert)

Projektziele

Erkenntnisse über die Ausbildungs- und Berufsverläufe zwecks Generierung von Steuerungswissen als Basis für strategische Entscheidungen zur Weiter-Entwicklung bestehender bzw. neuer sozialer Berufe

Vorgehen

- Längsschnittuntersuchung bei (Lernenden) Fachpersonen Betreuung EFZ sowie bei (studierenden) Kindererzieherinnen HF, Sozialpädagoginnen HF und sozialpäd. Werkstattdleiterinnen HF,
- Querschnittsuntersuchung bei Arbeitnehmenden und Berufsabwandernden

Auftragnehmerin

EHB, Zollikofen

Projektdauer

August 2016 - 2019

Tagungshinweis

« Geschlechterbalance in Kindertagesstätten »

SAVOIR
SOCIAL

Tagungsziele

- Das Thema «mehr Männer in die Kinderbetreuung» in den Institutionen lancieren
- Vernetzung zwischen Tagungsteilnehmenden ermöglichen
- Die Kooperation der Akteure im Bereich der professionellen Kinderbetreuung zum Thema Geschlechterbalance fördern

Zielgruppen

- Fachpersonen und Entscheidungsträger aus Institutionen
- Vertretungen von Fachverbänden, Verwaltung und Politik, Gleichstellungsbeauftragte
- Ausbildungsinstitutionen etc.
- Bedarfsabklärung zu den Berufsprofilen

Organisation

- **30. November 2016 in Zürich**
- Anmeldung: www.kibesuisse.ch
- Organisatoren: MaKi in Zusammenarbeit mit kibesuisse und SAVOIRSOCIAL

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

www.savoirsocial.ch

Karin Fehr, Geschäftsleiterin